

SPIRITUALITÄT

NEUN WEGE, GOTT ZU BEGEGNEN

Gott hat uns für die Beziehung zu IHM geschaffen und möchte, dass wir IHN immer besser kennen und lieben lernen (Lk. 10,27).

Dazu gehören Anbetung, unser Herz, Glaube, unsere Seele, unser Wille, Verstand, Dienst und unsere Kraft. Die Bibel verspricht uns, dass wir erfüllt werden mit der ganzen Gottesfülle (Eph. 3,19), wenn wir Jesus und seine Liebe immer mehr kennenlernen.

Gary Thomas zeigt in seinem Buch »Neun Wege, Gott zu lieben«, dass jeder Mensch einzigartig ist und seinen besonderen Weg hat, Gott zu lieben, anzubeten oder ihm zu dienen. Die meisten Menschen haben einen Mix an Zugängen, der sich auch im Laufe eines Lebens verändern kann.

Das Entdecken dieser neun Wege dient der eigenen Weiterentwicklung oder soll helfen, andere Christen in ihren individuellen Wegen besser zu verstehen. Das ist auch für eine Ehe sehr wichtig, denn oft bevorzugen Ehepartner unterschiedliche Zugänge.

Beim Lesen der folgenden Zugänge beachtet bitte, dass beide Richtungen wichtig sind: Welcher Zugang hilft mir, Gottes Liebe zu empfangen? Welcher ist geeignet, Gott meine Liebe auszudrücken?

Wir weisen darauf hin, dass jeder Zugang auch Gefahren in sich birgt:

- andere gering zu achten, weil sie ihren Glauben anders leben,
- die Tendenz, in einer Ausprägung zu stark zu werden, eine Schlagseite zu entwickeln, in ein ungutes Extrem zu fallen.

Unsere Mitchristen, die vielleicht ihren Glauben ganz anders leben, können uns da eine wichtige Ergänzung sein und uns Anregungen geben, wie wir die Schattenseiten ausgleichen können. Deshalb ist es wichtig, im Austausch mit anderen Christen zu sein und empfehlenswert, von Zeit zu Zeit mal etwas Neues auszuprobieren; gerade auch etwas, was uns vielleicht zuerst schwerfällt oder gegen unsere eigentliche Natur zu sein scheint. Wichtig ist es aber, die regelmäßige Bibellese nicht außer Acht zu lassen, alles zu prüfen und das Gute zu behalten. (1. Thess. 5, 21)

1. DER NATUR-TYP: GOTT IN DER SCHÖPFUNG LIEBEN (RÖM. 1,20)

Wenn der Natur-Typ draußen im Freien ist, dann steigt Lobpreis aus seinem Herzen auf. Den Natur-Typen drängt es, Gebäude zu verlassen und in die Natur zu gehen. Auch Jesus zog sich zu verschiedenen Gelegenheiten in die Natur und nicht in ein Gebäude zum Beten zurück (Mk. 1,35).



Was passiert, wenn der Naturtyp draußen ist?

- Er sieht Gott klarer – Er erkennt Gott in der Natur und wird an seine Schönheit und Macht erinnert.
- Er hat geistliche Wahrheiten vor Augen, Gott spricht zu ihm durch die Schöpfung.
- Er findet Ruhe vor Gott oder wird mit großer Freude und Dankbarkeit über Gott, den Schöpfer, erfüllt.

Gefahren:

- die Natur zu benutzen, um vor dem Anpacken zu fliehen
- geistlich oberflächlich zu bleiben
- die Natur selbst anzubeten anstatt Gott

2. DER SINNLICHE TYP: GOTT MIT ALLEN SINNEN LIEBEN (PS. 34,9)

Die fünf Sinne sind Gottes wirkungsvollster Schlüssel zum Herzen sinnlicher Christen. Sie wollen Gottes Nähe, Schönheit und Herrlichkeit sehen, fühlen, schmecken (Ps.34,9), hören oder gar riechen. Dabei helfen ihnen schöne Kirchengebäude, Weihrauch, Musik, Kreativität, das Schmecken durch das Abendmahl, Gemälde, Bilder, Skulpturen, Kunst oder Gegenstände, die sie zu Gott und Seinen Wahrheiten hinführen. Alles, was die Sinne anrührt, kann für den sinnlichen Christen eine Brücke zum Lobpreis Gottes sein. (Hesekiel 1,4.24-27)

Manchen sinnlichen Typen fällt das Beten leichter, wenn sie sich dabei fortbewegen oder ihren Gebeten körperlich Ausdruck verleihen.

Gefahren:

- über dem intensiven Erleben Gott zu vergessen
- geistlich oberflächlich zu bleiben trotz sinnlich starkem Erleben
- in emotionale Erlebnisse zu flüchten anstatt nach Lösungen für Probleme und Konflikte zu suchen

3. DER TRADITIONALISTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH RITUALE UND SYMBOLE (LK. 4,16; 4. MOSE 15,38-39)

Traditionsliebende Christen fühlen sich dort zu Hause, wo Glaubensinhalte in vertrauten Ordnungen, Strukturen und Gebäuden praktiziert werden. Das Kirchenjahr mit seinen historisch gewachsenen Festen, Riten und Fastenzeiten ist ihnen wichtig. Regelmäßige Besuche eines Gottesdienstes in vertrauter Form stärken ihr Glaubensleben. Durch Liturgien oder vorformulierte Gebete können sie leichter in die Gegenwart Gottes kommen. Ihnen tut es gut, sich auch im Alltag feste Gebetszeiten einzuplanen. Christliche Symbole finden sie anregend, um ihre tiefere Bedeutung zu verinnerlichen.

Gefahren:

- die Ordnung wichtiger zu nehmen als deren Bedeutung, ein Zugang zu Gott zu sein
- unflexibel und nicht offen zu sein für neue Formen geistlichen Lebens

- die Gewohnheiten und Traditionen zu pflegen ohne persönliche Beziehung zu Gott
- Gebete, Liturgien und Rituale können mechanisch und unaufrichtig werden

4. DER ASKETISCHETYP: GOTT LIEBEN IN EINSAMKEIT UND SCHLICHTHEIT (MK. 1,35)

Der asketische Typ liebt die Einsamkeit und Einfachheit. Während es den meisten Menschen schwer fällt, länger zurückgezogen zu leben, lieben die Asketen genau das. Sie brauchen Einfachheit und verzichten freiwillig auf äußeren Luxus. Sie schätzen Beschränkung, Selbstverleugnung, Disziplin, Schweigen und Fasten. Für sie ist das die reinste und tiefste Art, Gott zu lieben, die sie sich vorstellen können. Ein Asket zeichnet sich oft auch dadurch aus, dass er mit Konsequenz und Strenge an sich arbeitet.

Gefahren:

- durch bewussten Verzicht oder Disziplin Gottes Anerkennung erwerben zu wollen
- sich zurückzuziehen aus Schwierigkeiten, Beziehungen und der Gesellschaft
- sich von der Welt abzuschneiden, den Blick nach außen und Dienst am anderen zu vernachlässigen

5. DER AKTIVISTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH KONFRONTATION (MT. 21,12-13)

Aktivisten sind Menschen, die etwas anpacken und bewegen wollen. Sie hören etwas und wollen es umsetzen. Sie geben sich Gott durch ihr Tun hin. Häufig wollen sie andere Menschen oder Situationen konfrontieren und sich nicht mit dem Status Quo zufrieden geben. Sie kämpfen gegen das Böse und für Gerechtigkeit oder ihre inneren Überzeugungen in Kirche und Gesellschaft. Daher sind sie häufig ziemlich unbequem. Jakobus sagt uns, dass Glaube ohne Werke tot ist (Jak. 1,22) und jeder von uns ist aufgefordert, dass sich der Glaube in Taten widerspiegelt. Für Aktivisten ist das Tun aber viel mehr als für andere ein Weg, um sich Gott näher zu fühlen. Im Tun erkennen sie ihre Abhängigkeit von Gott. Das treibt sie in seine Nähe. Aktivisten stehen in einer Linie mit vielen Personen der Bibel. Elia, Mose und Petrus waren Menschen, deren Mut und Führungsqualitäten beeindruckten.

Gefahren:

- Andere zu verurteilen, die nicht so aktiv sind wie sie.
- Das Unrecht nur bei anderen zu sehen, aber nicht im eigenen Leben.
- Vor lauter Aktivismus zu ermüden
- nicht ausreichend von Gott zu empfangen oder sich füllen zu lassen

6. DER FÜRSORGLICHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH NÄCHSTENLIEBE (MK. 10,45)

Ihre Liebe zu Gott führt diese Christen hinein in einen hingebungsvollen Dienst. Für sie bedeutet »Anbetung«, sich IHM durch ihr Tun hinzugeben (Jak 1,22) und sich aktiv für Bedürftige einzusetzen. Sie wissen sich eins mit Gottes Willen und spüren Gottes Mitgefühl und Gegenwart, wenn sie Not lindern und tanken dabei geistlich auf. Sie begegnen Christus in den Armen und Bedürftigen, indem sie sich um Obdachlose kümmern oder zu kranken und alten Menschen gehen. Oder sie lieben praktische Dienste in der Gemeinde oder für Freunde oder üben Gastfreundschaft und drücken damit ihre Liebe zu Gott aus.

Gefahren:

- Andere zu verurteilen, weil sie nicht so anpacken wie sie.
- Sich aufzudrängen, wo gar keine Hilfe erwünscht ist.
- Die Menschen, die ihnen am nächsten stehen, zu vernachlässigen.
- Durch das Helfen das Selbstwertgefühl heben zu wollen.

7. DER ENTHUSIASTISCHE TYP: GOTT LIEBEN DURCH FEIERN UND MYSTERIEN (LK. 19,37-40; Apg. 2,46-47; NEH. 8,10)

Diese Christen haben eine besondere Sehnsucht nach übernatürlichen Erlebnissen mit Gott. Wie Abenteurer ziehen sie mit Gott los, um sichtbar und spürbar Seine Macht zu erleben. Sie sind offener als andere für Geistesgaben wie Heilung, Wundertaten, Prophetie (1. Kor 12, 9+10) und Gottes Reden in Bildern, Träumen u. ä. Sie lieben es, Gottes Herrlichkeit zu feiern! Musik und kreative Ausdrucksformen sind ein Mittel, um ihrer Freude Ausdruck zu verleihen. Sie sind wie jubelnde »Cheerleader Gottes«. Voller Begeisterung feiern sie Gottes Kraft, indem sie in die Hände klatschen, »Amen!« rufen oder tanzen. In unserer Welt, in der wir das Feiern oft vor lauter Arbeit so schnell vergessen und uns von unseren Umständen entmutigen lassen, können sie uns dazu bringen, den Blick auf Gott zu richten und die Erwartung hochzuhalten, dass Gott handeln wird. Manche erleben Gott in so außergewöhnlicher Weise, dass sie zu Mystikern unserer Zeit werden.

Gefahren:

- Glaube basiert nur auf Erfahrungsgut, nicht auf theologischen Grundlagen
- Es wird wichtiger, geistliche Kraftwirkungen zu erleben anstatt Gott um Seiner selbst willen zu suchen.
- Wer nur aufgrund geistlicher Empfindungen handeln will, steht in der Gefahr, sowohl den Verstand auszuschalten als auch die tägliche Arbeit zu vernachlässigen.
- Wer nur darauf ausgerichtet ist, dass Gottes Kraft wirksam werden soll, kann unsensibel oder lieblos wirken, wenn er seelische und zwischenmenschliche Zusammenhänge nicht auch beachtet.

8. DER KONTEMPLATIVE TYP: GOTT LIEBEN MIT GRENZENLOSER HINGABE (PS. 63,2; 6-7)

Zeit allein verbringen, einfach vor Gott sein ohne äußere Anregungen, ist die beste Umgebung zum Beten für Christen mit einer kontemplativen Veranlagung. In der Stille öffnen sie sich für Gottes Gegenwart. Sie beten gerne lange und intensiv. Dafür brauchen sie keine äußeren Einflüsse oder Menschen. Manche von ihnen lieben es, einfach da zu sein vor Gott ohne etwas zu tun. Dabei lassen sie ihre Gedanken unbeachtet vorbeiziehen. Andere versenken sich gern in Betrachtungen über Gott, einzelne Bibelstellen oder geistliche Wahrheiten. Wieder andere schütten ihr Herz bei Gott aus. Sie wollen aber auch wahrnehmen, was auf Gottes Herzen ist. Theresa von Avila hat einmal gesagt: »So wie zwei Liebende nichts anderes tun, als sich gegenseitig in die Augen zu sehen, so sehen wir unseren himmlischen Vater sehnsüchtig an, und tiefe Freude schenkt unserem Herz Frieden.«

Gefahren:

- sich zurückziehen aus Schwierigkeiten / Beziehungen / Gesellschaft
- sich zu viel um sich selbst zu drehen,
- Nur von Gefühlen abhängig zu sein und das Gefühl der Gegenwart Gottes mehr zu suchen als Gott selbst.

9. DER INTELLEKTUELLE TYP: GOTT LIEBEN MIT DEM VERSTAND (SPR. 2,3-5)

Verstandesgeprägte Christen kommen Gott näher, wenn sie etwas über ihn lernen. Ihnen ist es wichtig, die Bibel und Glaubensinhalte zu verstehen. Sie setzen ihren Verstand ein, um Bibeltexte und Glaubensfragen zu ergründen. Eine neue Erkenntnis über Gott oder seine Wahrheit weckt ihre Begeisterung und Hingabe für Gott! Sie sind von der Bibel fasziniert, lieben tiefgründiges Bibelstudium und streben nach Erklärungen und Wissen. Theologische Studien wie Bibelkunde, systematische Theologie, Apologetik, Ethik oder Kirchengeschichte, wecken ihr Interesse. Ihnen ist es wichtig, dass die Wahrheit nicht verwässert wird, wir der Bibel treu bleiben und sie gepredigt wird (Apg 17,11). Ohne solche Menschen hätten wir keine Bibelkommentare, Glaubensbekenntnisse, systematischen Theologien usw.

Gefahren:

- wenig Geduld für kontemplative, emotionale oder mystische Zugänge zu Gott
- den Verstand über Gottes Wort zu stellen, z.B. bei dem Versuch, übersinnliche Phänomene »wegzuerklären« (Spr. 3,5+6)
- sich über Kleinigkeiten zu streiten und sich zu zerstreiten
- Wissen anzuhäufen und zu diskutieren, aber nicht praktisch im Leben anzuwenden
- Viel Wissen kann stolz machen und bewirken, dass man andere von oben herab behandelt (1. Kor 8,1).

Buchempfehlung:

Gary L. Thomas: Neun Wege, Gott zu lieben; SCM R.Brockhaus